

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 137

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pünktlichkeit

ist die Höflichkeit der Könige . . .

Soll Pünktlichkeit nur für Könige und Diplomaten gelten? Soll sie nicht auch für uns Berufsleute gelten. Obigen Spruch über Pünktlichkeit kommt mir immer in den Sinn, wenn ich sehe, wie unpünktlich unsere Berufsleute und Mitglieder in der Einhaltung von Anmeldeterminen für Fortbildungskurse, Tagungen und Kongresse sind. Alle Vorstände unserer Sektionen haben schon die gleiche Erfahrung gemacht (und haben sich dabei geärgert), dass bei Anmeldefristen unsere Mitglieder grenzenlos gleichgültig und unpünktlich sind. «Es kommt doch gar nicht darauf an, ob man sich etwas früher oder später anmeldet, man ist dann einfach bei der Tagung oder beim Kongress dabei — — —». Wenn dann aber an einer solchen Veranstaltung nicht alles ganz p ü n k t l i c h nach dem Programm verläuft, dann wird reklamiert, und diese Leute vergessen ganz, dass gerade durch ihre unpünktliche Anmeldung oder über ihr gar nicht angemeldet sein, solche unliebsame Verzögerungen entstehen können.

Pünktlichkeit ist Höflichkeit.

Wenn wir diesen Satz immer im Gedächtnis behalten, dann wird der Verkehr mit den Mitmenschen unendlich erleichtert.

In unserem Programm für den Internat. Kongress auf dem Bürgenstock haben wir eine Anmeldefrist bis zum 30. Juni gesetzt, an diesem Tag hatten wir ca. 30 schweiz. Teilnehmer gemeldet. Wir wissen aber, dass mehr als 100 schweiz. Teilnehmer diesen Kongress besuchen werden. Was eine solche «chronische» Unpünktlichkeit für ein Organisationskomitee bedeutet, das machen sich die wenigsten Mitglieder eine Vorstellung. Die Platzverhältnisse in den Vortragssälen sind beschränkt, wenn der Kongressaal für 400 Teilnehmer vorbereitet ist, und plötzlich 600 Teilnehmer anwesend sind, was soll dann geschehen, kann man dann sofort die Höranlagen für andere Sprachen umändern, können die Film- und Lichtbildanlagen plötzlich auf andere Säle eingerichtet werden, kann man dann plötzlich und pünktlich 200 Mittagessen mehr servieren usw. usw.? Wir Schweizer sind Individualisten und ein jeder denkt, dass er selbständig handeln will und er auch bestimmt selbständig noch ein Plätzchen finden wird — — soll der Individualismus aber zur Unhöflichkeit werden, nur weil man unpünktlich in der Anmeldung war? Es ist einzigartig, wie «grosszügig» gewisse Menschen über eine Untugend hinweggehen, die sie selbst haben, wie kleinlich sie sich aber zeigen, wenn sie an ihren Mitarbeitern und Kollegen einen Fehler entdecken, der nicht halb so schlimm ist, als der eigene.

Es ist merkwürdig, wie selbst die Schulung im Militär zur absoluten Pünktlichkeit, die zwangsmässige Gewohnheit zur pünktlichen Zugsabfahrt den Menschen im Privat- und Berufsleben wieder nachlässig und gleichgültig werden lassen. Kommt es denn wirklich so darauf an — — ? Ja — — es kommt darauf an! Und wenn das unliebsame Wort P ü n k t l i c h k e i t auch einen noch so altväterlichen Klang hat. Wer sich bemüht, pünktlich zu sein, und zwar auch dann, wenn es nicht so sehr darauf ankommt, wenn es sich «nicht lohnt» wird auch bei wichtigen Dingen genau sein.

Es gibt Menschen, die ständig auf höchsten Touren laufen, sie sind eilig und gehetzt, und wenn es Abend ist, stellen sie resigniert fest: Ich habe so wenig erledigt. Ihre Unruhe und Unpünktlichkeit hat sie daran gehindert, produktiv eines nach dem andern in Angriff zu nehmen. Sie liessen sich von jedem kleinen Hindernis aus der Ordnung bringen und vor lauter Geschäftigkeit haben sie sich zersplittert. Ueberall eine halbe Stunde zu spät — und überall fahrig und konzentrationsarm.

Wo hat's gefehlt? A n d e r P ü n k t l i c h k e i t .

O. Bosshard.